

Die principien der Möglichkeit der Erkenntnis
[bricht ab.]

Die synthesis der Theile u. des Ganzen ist Erkenntnis iederzeit bedingt also auch der Ursachen (substantiale) und des zufälligen denn die Einheit der Erscheinungen wo das manigfaltig ist als die Einheit. Bestimmbare Einheit wo die der regel des regressus beruht. Dagegen ist die reinen Vernunftgebrauchs (einfach, frey, nothwendig u. ein progressus welcher von der Bedingung an z. E. von der Freyheit in der Moral. Diese Bedingungen hören nicht ins Feld der Erscheinungen u. machen a priori überhaupt möglich.

Was niemals ein Gegenstand unserer Sinne ist schlechthin als Erscheinung unmöglich folgt leerer Raum, daß aber in der Erscheinung etwas sein kann, was als eine Folge von leerem Raume angeganzen wohl möglich.

[9, II.]

Nur die Bedingungen der empirischen synthesis sind objectiv

Sceptischer Grundsatz der Comprehension der Erscheinungen

Es giebt kein absolut erstes der Synthesis (weil alle insgesamt bedingt ist.)

Keine absolute Grenze

1. Kein erstes des aggregats im Raum u. der Zeit erste darinn ist dessen Grenze durchs Nichts. Die Grenze kan nur unter Erscheinungen bestehen. Die empirische Synthesis ist iederzeit bedingt. Die Erscheinungen ist a priori unbegrenzt. Die Grenze kan also nicht durch successive addition bestimmt werden.
2. Kein absolut erstes der Zusammensetzung. Grenze der Theilung (nichts Einfaches) kein erstes des Ausgedehnten oder der Veränderung.